

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 11-12

Artikel: Dem Image auf die Beine helfen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz ging unter die Leute

Dem Image auf die Beine helfen

rei. Ins beste Licht setzte sich die ZSO Buchs AG, als sie Anfang Oktober an der örtlichen Gewerbeausstellung BUGA mit einem attraktiven Informationsstand Kontakt zur Bevölkerung suchte. «Wir wollen den Zivilschutz in seiner neuen Ausrichtung zeigen und seinem Image auf die Beine helfen», sagte Heinz Spielmann, DC Information.

Aus der BZS-Informationsbroschüre zum neuen Zivilschutz-Leitbild hatten die Buchser Bilder und Texte auf Plakatformat vergrössert und auf Stellwänden plazierte. Die Besucher konnten sich in einer gemütlichen Sitzecke von Kaderleuten der ZSO über alle Belange des Zivilschutzes informieren lassen. Zudem wurden Videofilme vorgeführt, welche die ZSO Buchs bei ihrem Katastropheneinsatz im Puschlav und beim Abreissen des «Bären», einem alten Gebäude in der Gemeinde, zeigten. Die Zivilschutzecke im Rahmen der Gewerbeausstellung, die rund alle fünf Jahre durchgeführt wird, erwies sich als gute Idee. Auch Leute, die den Zivilschutz nicht unbedingt «gesucht» hatten, liessen sich gerne auf ein Gespräch ein.

In einer separaten Nische, jedoch unübersehbar, waren Liegestellen ausgestellt. «Wir versuchen, Liegestellen zu verkaufen», sagte OC Roland Huggler. «Zurzeit sind erst die Hälfte aller Schutzräume in der Gemeinde mit Liegestellen ausgestattet.»



OC Roland Huggler (vorne links) im Gespräch mit Heinz Spielmann, DC Info. Hinten von links: Peter Renold, OC Stv., Roland König, OC von Rohr und Christine König.

(Foto: rei.)

Ersteinsatzgruppe

Die Gemeinde Buchs zählt rund 6000 Einwohner. 350 sind in der ZSO eingeteilt. Die ZSO verfügt über eine Bereitstellungsanlage und einen Sanitätsposten sowie zusammen mit Suhr und Rohr über eine Sanitätshilfsstelle und einen Orts-KP. Auffallend ist die grosse Zahl öffentlicher Schutzplätze. Allein unter dem Gemeindesaal sind deren 1100. In fünf weiteren grossen

Schutzräumen stehen nochmals insgesamt 1200 Schutzplätze zur Verfügung. Die ZUPLA ist schon seit fünf Jahren fertig und wird 1993 wieder auf den neusten Stand gebracht. Die ZSO Buchs hat eine Ersteinsatzgruppe auf die Beine gestellt, welche sofort mobilisierbar ist. Diese ist in der Lage, Anlagen in Betrieb zu setzen und weitere Leute ihrer Dienste rasch aufzubieten. ▀

Tage der offenen Tür bei der ZSO Näfels

Frauen bekundeten grosses Interesse

zs. «Wo wäre mein Schutzplatz?» war jeweils die erste Frage am Informationswochenende, das die ZSO Näfels GL Anfangs September durchführte. Rund 30 Frauen und Männer informierten die interessierte Bevölkerung an sechs verschiedenen Posten über alle Belange des Zivilschutzes.

Wer den Rundgang nicht scheute, bekam viel Interessantes zu sehen und zu hören. Ein Informationsstand der Ortsleitung bildete den Anfang. An den weiteren Plätzen bekamen die Besucher Einblick in die Alarmierung. Es

wurde ein Verletztentest gezeigt, eine Funkanlage vorgeführt und das Pioniermaterial demonstriert.

Die Hauptattraktion war jedoch die Anlage Tschuppeliwald mit Betriebszentrale, Sanitätshilfsstelle und Schutzräumen für 450 Personen. Diese im Jahr 1983 in Betrieb genommene Anlage mit drei Stockwerken überraschte vor allem durch seine grosszügigen Platzverhältnisse. «Man kann sich vorstellen, dort einige Tage ohne Bunkerkoller zu verbringen», schrieb ein Lokalberichterstatter. Im Ernstfall hätte diese Anlage zentrale Bedeutung für das ganze Glarner Unterland.

Besuch hielt sich in Grenzen

In Anbetracht der grossen Vorbereitungen und der attraktiven Präsentation hätte sich Ortschef Gery Flogerzi ein grösseres Publikumsinteresse vorstellen können. Allerdings war das Wetter nicht ideal. Immerhin besuchten acht Schulklassen den Anlass. Und zwölf Frauen entschlossen sich, motiviert vom Gezeigten im Zivilschutz Näfels freiwillig mitzuwirken. Mit weiteren fünf Frauen wurden Gespräche geführt. Unter diesem Aspekt betrachtet, habe sich das Informationswochenende zweifellos gelohnt, ist die Meinung des OC. ▀